

"I N F L A - B E R L I N"                    P O S T S T E M P E L G I L D E " R H E I N - D O N A U "  
Arbeitsgemeinschaft der                    Vereinigung der Sammler, Forscher  
Deutschland-Philatelisten                    und Prüfer von Abstempelungen  
Leiter: W. G a r d y                    Leiter: Amtsgerichtsrat F.K. V o s s e n  
(22a) Homeberg (Ndrh) Fach 2o                    (22a) Düsseldorf-Oberkassel, Fach 2o  
Bundes-Arbeitsgemeinschaften im Bund Deutscher Philatelisten e. V.

-----  
GILDEBRIEF Nr. 13 = INFLABRIEF Nr. 1                    Januar 1949  
-----

Zuvor entledigt sich der "Leithammel" der Gilde des ehrenvollen Auftrags unseres Bundesvorsitzenden Richard Renner, Hamburg, allen Angehörigen und Freunden des Infla und der Gilde die guten Wünsche des Vorstandes des BDP für ein glückliches neues Jahr zu übermitteln. Der also "Beauftragte" schließt sich im eigenen Namen sowie namens des Infla-Hauptlings von Herzen an und glaubt, im Sinne aller "Getreuen" zu handeln, wenn er dem Wunsche Ausdruck gibt, daß unser Bund und in ihm Infla und Gilde als zwei seiner stärksten Säulen im Hundertjahr der ersten deutschen Postmarke festgefügt und glücklich bleiben möge mit seinem "guten alten Hasen" Richard Renner an der Spitze. -

Die an sich betrübliche Tatsache, dass sich die Niederschrift des vorliegenden, bereits zu Weihnachten geplant gewesenen Gildebriefts infolge vorrangiger anderweitiger Arbeitsbelastung des Gilde-"Boss" bis ins neue Jahr hinein verzögert hat, gibt die hinwiederum willkommene Gelegenheit (wie ja jedwed Ding zween Seiten habet), in einem "Aufwaschen" allzu gleich für die vielfältigen Wünsche zu danken, die anlässlich des Weihnachtsfestes und des Jahreswechsels den Leitern des Infla und der Gilde in solcher Zahl zugegangen sind, daß eine Einzelerwiderung auch bei bestem Willen ein Unding wäre. Ohne damit den übrigen Gratulationen Abbruch tun zu wollen, die samt und sonders den Geist freundschaftlicher Zuneigung auch in ihrer äußeren Aufmachung erkennen ließen, sei ganz besonders der in eine geradezu künstlerische Form gegossenen Glückwünsche der Mitglieder Fritz Sebastian, Hannover, und Konsul Sieger, Lorch, gedacht und Sieger darüber hinaus auch an dieser Stelle für eine überaus wertvolle Dedikation nochmals herzlich gedankt.

Trotz des beklemmenden Gefühls, daß sich der eine oder andere Leser nun in Positur setzt, um einen ebenso hochtrabenden wie "weitausholenden" und "tiefschürfenden" Jahresbericht mit Rückschau, Umschau, Ausschau etc.pp. zur geneigten Notiz zu nehmen, erlaube ich mir die Nonchalance, lediglich die schlichte Feststellung zu treffen, daß wir, ohne auf die Gunst der herrlichen Zeiten zu bauen, in denen zu leben uns vergönnt ist, unser Steckenpferdchen, das arg ramponiert gewesen und recht struppig geworden war, wieder ganz manierlich gestriegelt, aufgepäuselt und in Trab gebracht haben. Und wenn uns das gelungen ist, so scheint mir, war daran die Tatsache nicht ganz unschuldig, daß wir unsere Liebhaberei nicht allzu ernst und "wissenschaftlich" aufgedonnert sowie uns selber, da wir unser Rösslein tummelten, nicht wichtiger genommen haben als unbedingt nötig. Und noch etwas: Wir haben unserm Hottepferdchen immer dann die Ohren zugestopft, wenn das politische Lied, das garstig Lied ertönte. Die Philatelie ist international und wie unsere Freunde in aller Welt so sagen auch wir Eingeborene in Vierzonesien zu jenem garstigen Lied, gleichviel in welcher Melodei es klingt: dar lach ick öwer (um es auf Fritz Reuter'sch auszudrücken). Und ich glaube, daß wir in diesem Geiste auch weiterhin mit unserem Steckenpferdchen alle Hürden überspringen werden, die uns der Zeiten Verderbnis in den Weg stellt, und daß wir so am wirksamsten begegnen dem sehr bedenklichen Ton, der neuerdings eingerissen in der Zonenformation (dies frei nach Victor von Scheffel).

Die erste Nr. der Bundes-Nachrichten des BDP, die zufolge Beschlusses des Bundesvorstandes auf dem Bundestag in Celle das Bindeglied zwischen der

Bundesleitung und den Bundesvereinen bilden soll, liegt vor. Die Bundes-Nachrichten enthalten laufend Mitteilungen an die Bundesvereine, die für diese ausnahmslos von größtem Wert und Interesse sind. Die vorliegende Nr. 1 bringt u.a. die näheren Bestimmungen, die auf Antrag unserer Gilde auf dem Bundestag in Celle bezüglich der Anträge von Bundesvereinen an die Postverwaltungen auf Genehmigung von Sonderstempeln beschlossen worden sind. Leitgedanke: Sonderstempelflut eindämmen! Die Bundes-Nachrichten sind für alle örtlichen Philatelisten-Vereine in Deutschland unentbehrlich. Allen Mitgliedern der Gilde wird dringend ans Herz gelegt, bei ihren örtlichen Sammler-Vereinen, soweit diese dem BDP bzw. den regionalen Landesverbänden noch nicht angehören sollten, auf einen Anschluß der Vereine an den Bund hinzuwirken. Die Anschriften der Bundes- bzw. Verbandsleiter laute: für die brit Zone Rich. Renner, Hamburg 36, Gr. Theater-Str. 41, für Hessen Herm. Deninger, Frankfurt (Main), Taunusstr. 21, für Bayern R. Rechenmacher, München-Großhadern, Hessenstr. 17, für Sachsen Franz H. Lehnert, Dresden A4, Nürnberger Str. 32, für Sachsen-Anhalt Kurt Zirkenbach, Halle (Saale), Harz 3, für Thüringen J.v. Heintze, Eisenach, Kapellenweg 4. Auskünfte bezügl. französ. Zone und übrige Länder vermittelt die Gildeleitung. Bereits von der nächsten Nummer ab wird der Gildebrief zugleich das Nachrichtenblatt der Bundes-AG der Deutschland-Spezialisten "Infla-Berlin" werden, so daß wir - unter Beibehaltung der Selbständigkeit der beiden Gruppen "Infla" und "Gilde" - mit insgesamt über 500 Mitgliedern, die zum weitaus größten Teil wirkliche Mitarbeiter, Forscher, Prüfer, Autoren und Verleger sind, nicht nur die größte überörtliche Forschergemeinschaft des Bundes, sondern - wovon ich überzeugt bin - auch die stärkste Stütze des Bundesgedankens und der interzonalen wie internationalen philatelistischen Zusammenarbeit in Deutschland sein werden. Die im Laufe des vergangenen Jahres immer enger gewordene Interessengemeinschaft zwischen Infla und Gilde wird nunmehr durch die Zusammenfügung der beiderseitigen Mittel zu einem gemeinschaftlichen Mitteilungsblatt immer reichere Früchte tragen und in bedeutend stärkerem Maße, als es bisher der Fall sein konnte, ermöglichen, die Gildebriefe mit fachlichen Beiträgen und Beilagen auszugestalten, wobei uns vor allem nach wie vor vorschwebt, die Arbeit der Bundesstellen des BDP, die für die Philatelie von unschätzbarem Wert und ihrer Bedeutung von zahlreichen örtlichen Sammlervereinen noch längst nicht in vollem Umfange erkannt sind, tatkräftig zu unterstützen und allen unseren Mitgliedern und Mitarbeitern ständig vor Augen zu führen. - Fünf Minuten vor "Redaktions-schluß" kreuzte Freund Gardy in der Höhle des Gilde-Löwen auf und wir kamen überein, bereits dem vorliegenden Gildebrief, der die "Glückszahl" 13 trägt, einen neuen "Kopf" zu verpassen und ihn auch zu allen Infla-Männern auf die Reise zu schicken. Alles, was nun folgt, besonders aber das unmittelbar Folgende, geht daher alle Mitglieder von Infla und Gilde gleichermaßen an.

BEITRAG 1949. Die Gildekasse pfeift per Jahresultimo auf dem letzten Loch. Hoffentlich bringt der Infla, der sich im abgelaufenen Jahr nicht so stark wie die Gilde in Vervielfältigungen verausgabt hat, einen Batzen Geld in die neue Ehe ein. Auf jeden Fall aber brauchen wir mit dem neuen Jahr neue Zechinen. Leider ist es nun so, daß Infla wie Gilde seit der Reformation stärkste finanzielle Einbußen dadurch erlitten haben und weiterhin erleiden, daß die Mitglieder in der SBZ, die schätzungsweise ein Drittel der Gesamtmitgliederzahl ausmachen, mit ihren Beiträgen, soweit sie uns diese nicht in DM-West zukommen lassen konnten und können, aus den allseits bekannten Gründen praktisch so gut wie ausfallen und daß auch manchem im "goldenen Westen" die Reform den Atem verschlagen hat. Wir wollen aber gleichwohl unsere Leistungen, die laufend einen Haufen Geld kosten, der fast immer um etliches größer ist, als man vorher veranschlagte, nicht nur auf der alten Höhe halten, sondern nach Möglichkeit steigern. Die Leiter von Infla und Gilde sind daher nach Fühlungnahme und

im Einverständnis mit mehreren maßgeblichen Mitgliedern übereingekommen, einen B e i t r a g v o n 75 Pf monatlich ab 1.1.48 (=jährlich 9 DM) für die Gilde vorzuschlagen, der sich jedoch auf 50 Pf monatlich (= 6 DM jährlich) für diejenigen Gildemitglieder ermäßigt, die gleichzeitig Inflamitglieder sind. Infla trifft für seine Mitglieder dieselbe Regelung: also 75 Pf monatlich, jedoch für gleichzeitige Gildemitglieder nur 50 Pf, so daß die Doppelmitglieder insgesamt monatlich 1 DM = jährlich 12 DM zahlen, und zwar je zur Hälfte an die Gilde bzw. Infla-Kasse (die Kassen bleiben getrennt). Dieser Vorschlag soll als angenommen gelten, wenn sich nicht bis spätestens 20.2.49 die Mehrheit schriftlich dagegen ausgesprochen hat. Alle Beiträge sind möglichst jährlich, mindestens vierteljährlich im Voraus in DM-West zu zahlen, und zwar:

a) Infla-Beiträge auf das Postscheckkonto W. Gardy, Homberg beim Postscheckamt Essen Nr. 23213,

b) Gilde-Beiträge auf das Postscheckkonto Otto Niehaus, (22a) Düsseldorf, Elisabethstr. 42, beim Postscheckamt Köln Nr. 758o3.

Zahlungen zu a) und b) genannten Konten sind auch aus den Berliner Westsektoren möglich. Mitglieder aus der SBZ und dem Berliner Ostsektor, die trotz besten Willens keine Möglichkeit finden, uns die Beiträge in irgendeiner Form in DM-West zukommen zu lassen, werden gebeten, ihre Beiträge für 1949 sowie den noch offen stehenden Beitragsrest für 1948 in DM der Deutschen Notenbank

a) für Infla auf das PSK W. Gardy, Homberg, PSA Berlin 111394

b) für Gilde auf PSK Alfred Lüdtker, Bln-Köpenick, PSA Bln 77259

zu zahlen, und zwar zu b) mit Vermerk "für Vossen". Lüdtker bittet dringend, das zu b) genannte Konto, das ausschließlich für die Zwecke der Gilde zur Verfügung gestellt ist, keinesfalls für Zahlungen an Lüdtker selbst zu benutzen (hierfür lediglich das von Lüdtker im eigenen Geschäftsverkehr angegebene Konto). Wir bitten unsere Freunde, die nicht in DM-West zahlen können, ihren Beitrag nach besten Kräften entsprechend höher zu bemessen als den in DM-West festges. Beitrag von 75 Pf bzw. 50 Pf, wie auch der Wohltätigkeit in Trizozien nach oben hin keine Schranken gesetzt sind.

A C H T U N G! Mitglieder, die nicht einem Verein angehören, der dem BDP (Brit. Zone), dem BDP der Süddt. Landesverbände oder der AGdFidSBZ angeschlossen ist, müssen außer dem Infla- bzw. Gilde-Beitrag zusammen mit diesem einen Bundesbeitrag von 15 Pf monatlich an Infla bzw. Gilde (Doppelmitglieder jedoch nur einmal, an die Infla- oder Gilde-Kasse) zahlen. Mitglieder, die diesen Bundesbeitrag nicht abführen, müssen bei jeder Infla- oder Gilde-Beitragszahlung auf dem Abschnitt vermerken, welchem Bundesverein bzw. welcher Sammlergruppe in der SBZ sie angehören.

S e h r w i c h t i g im Zusammenhang mit der Beitragsfrage ist noch folgendes: Es schweben z.Zt. sehr aussichtsreiche Verhandlungen mit dem Ziel, den Infla- und Gilde-Mitgliedern eine zweimal monatlich erscheinende philatelistische Zeitschrift mit reichhaltigem, fachlich wertvollem Inhalt ohne jegliche Erhöhung des Beitrags kostenlos zu liefern. Ja, es wird unter Umständen sogar möglich sein, einen wesentlichen der Infla- und Gilde-Veröffentlichungen in diese Zeitschrift regelmäßig einzurücken und dadurch nicht nur unsere Kosten für diese Veröffentlichungen herabzudrücken, sondern auch die Infla- und Gilde-Beiträge des J. nicht unwesentlich zu ermäßigen.

ALS NEUE MITGLIEDER DER GILDE begrüßen wir:

HAAS, Gottfried, Drogeriebesitzer, (14a) Ludwigsburg, Eberhardstr. 16

SF: Belgien, Kirchenstaat, Vatikan

HARFF, Walter, Direktor, (23) Osnabrück, Lotterstr. 12a, S: So-, We-, Freistpl.

SCHARFENBEGR, Karl, Ing.-Kfm., Inhaber der "Philak", (1) Berlin W8, Linkstr. 16 II

SFF: Stpl. aus Brandenburg u. Berlin von Vorphila bis heute

SCHÜTZE, Friedrich, Reg.-Insp. a.D., (20b) Braunschweig, Broitzemerstr. 37

S: Voraussentwertungen, Geb. bez.-Stpl.

SIEGER, Hermann E., Kaufmann und Konsul, (14a) Lorch (Württ)

SFF: Flug-, Zepp-Post, Württ, Gen.-Gouv., Süd- u. Mittelamerika

SOETERS, A.L.J., techn. Katasterbeamter, Groningen (Niederl.), Abel Tasmanplein 17A

S: Abs.-Freistempel aller Länder

WENNINGER, Gert Joachim, stud.phil., (13b) Starnberg, Am Hang 1

S: Sonder-, Werbe-, Serien-, Geb.bez.-, Land- und Bahnpost-Stpl.

#### ANSCHRIFTENÄNDERUNGEN:

L. Dekow, Leiter der AG Feldpost 1914/18, jetzt: (21b) Dortmund-Kirchhörde, Hagener Str. 281

H. Tanzer, jetzt: (13b) Rottach-Egern, Postfach.

Die mehrfach angekündigte endgültige Gildemitgliederliste wird, sobald es irgend geht, herausgebracht werden. Die Gründe für die Verzögerung liegen nicht in der Person des eingangs erwähnten "Leithammels". Sie klingen wie eine schaurige Moritat und werden bekannt gegeben werden, sobald sie restlos aufgeklärt sind.

#### AUS UNSEREN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN:

Vervielfältigte oder gedruckte Sondermitteilungen an ihre Mitarbeiter liegen vor von den folgenden AGen:

AG Thüringen, Leiter J.v.Heintze, (15a) Eisenach, Kapellenweg 4, Rundschreiben Nr. 2 von Oktober 1948

Studiengruppe Feldpost 1914/18, Leiter L. Dekow, (21b) Dortmund-Kirchhörde, Hagener Str. 281, Rundschreiben

AG Bahnpost, Leiter J. Kiitl, (13b) München 27, Pixisstr. 5, Broschüre "Die Bahnpoststempel Württembergs", Teilergebnis der bisherigen Forschung, mit ausgezeichneten Abbildungen.

AG Vorausentwertungen, Leiter Dr. W. Engelhardt, Berlin, und Dr. R. Gagarin, Kilchberg/Tübingen, Geschäftsstelle r: Krügel, (22a) Düsseldorf-Oberkassel, Wildenbruchstr. 43, Rundbriefe Nr. 3 und 4 mit reichhaltigem Inhalt, Tauschordnung und Anschriftenverzeichnis der 49 Mitarbeiter der AG "VE".

AG Dt. Notentwertungen ab 1945, Leiter Dipl.-Ing. W. Zangl, Vernon (Eure), Frankreich, L.R.B.A., Rundbrief Nr. 1 mit eingehenden, interessanten Mitteilungen und einem umfangreichen vorläufigen Verzeichnis als Grundlage einer Katalogisierung. Unabhängig davon hat Mitarbeiter O.-Ing. W. Stegemann, (1) Brie-se/Birkenwerder b. Berlin ein umfangreiches, nach einem anderen System aufgebautes Manuskript (12 Seiten DIN A4) "Die behelfsmäßigen Aufgabestempel nach 1945" vorgelegt. Zangl'sche und Stegemann'sche Verzeichnis bieten einander wertvolle Ergänzungen. Beide Verzeichnisse sind jedoch noch unvollständig. Mitarbeit weiterer Sammlerkreise tut not.

Die Bildung einer AG "R-Zettel" wird von Ob.-Ing. W. Stegemann, (1) Brie-se/Birkenwerder b. Berlin vorgeschlagen. Zweckmäßig erscheint auch die Hinzunahme der R-Stempel (als Klebezettel-Ersatz). Meldungen und Vorschläge an Stegemann zwecks Weiterleitung an die Gilde erbeten.

AG Thurn und Taxis, AG-Leiter H. Hillmer, Hannover, Stormstr. 4, schreibt: "Nach zweijähriger intensiver Arbeit ist es nun so weit. Wohlgeordnet stehen rund 500 Negative von Abbildungen alter Postdokumente, von Postmeistern, Posthäusern, Posthausschildern, Postkutschen, Postlandkarten, Postillionen usw. in meinem Archiv. Hinzu kommt eine Kartei von rund 5000 Karten mit Angaben über viele Postmeister, Postämter, Poststruten usw.. Ich bin bereit, dieses Material der Sammlerschaft zur Verfügung zu stellen. Ganz besonders eignet es sich für die Mitarbeiter der AG der Heimatsammler, aber auch der Allgemeinsammler findet sehr viel zum Ausschmücken seiner Sammlungen. Die Beschaffung von Abzügen von den Negativen erfolgt zum Selbstkostenpreis. Ebenso sind für die Abzüge aus der Kartei nur Porto und Schreibgebühren zu zahlen. Ein Erwerbsunternehmen will ich aus meiner Liebhaberei nicht machen. Das Material eignet sich auch hervorragend zum Aufbau einer Vereins-Sammlung oder für die Archive der Landesverbände. Da will ich aber kein Angebot machen. Denn diese Stellen haben ja für die Philatelie, die nichts einbringt, kein Interesse." (Anm. d. "Red. ": Dies ist leider nur zu wahr. Die aus reiner Passion betriebenen Arbeiten für die Philatelie lasten fast

ausschließlich auf den Schultern der Bundesstellen und der Bundes-AGen, ohne daß diesen hierbei das erforderliche Interesse und eine nennenswerte finanzielle Unterstützung der Vereine und Verbände zuteil wird, die die Gelder der Sammlerschaft verwalten und in eine sinnlose Bürokratie oder unproduktive Vereinsmeierei verpulvern. Dafür, daß dies anders werde, müssen wir alle auf dem diesjährigen Bundestag, der voraussichtlich in München stattfinden wird, noch entschiedener eintreten, als wir es bisher taten.)

Alle AG-Leiter bitten immer wieder um rege Mitarbeit sowie um Beifügung von Rückporto bei Anfragen. Auch die Infla- und Gilde-Leitungen bitten um Beifügung von adressierten Rückumschlägen und Rückporto, insbesondere bei Anfragen, deren Bearbeitung im ausschließlichen Interesse des Wissensdurstigen liegt. Um noch eine uralte, aber immer wieder aktuelle Platte aufzulegen: Alle Rundsendeleiter bitten um prompte Weitergabe der Rundsendungen, um mäßige Preisgestaltung bei den Einlieferungen und um Einlieferung nur sammelwürdigen Materials.

DER HAMBURGER STAMMTISCH der Poststempelgilde tagte am 29.11.48 zum dritten Male. 12 Mitglieder und Gäste waren anwesend. Carl Wendorf, ein Danzig-Spezialist, legte seine Schätze vor: weit über 100 verschiedene Sonder- und Werbestempel sowie rund 100 Absender-Freistempel umfaßt dieses "kleine" Gebiet. Bewundert wurde der Bienenfleiß, mit dem der Vortragende seine Sammlung zusammengetragen hat. Gerade derartige Sammlungen sind größtenteils ein Opfer des Krieges geworden. Der Abend war eine Lehre für alle Spezialsammler, daß ein Land nicht vollständig ist, wenn alle Marken zigfach überkomplett vorhanden sind, sondern daß alle Postwertzeichen einschließlich der Ganzsachen und Freistempel sowie die Entwertungsstempel beachtet werden müssen. - Die Anwesenden hatten reichlich Gelegenheit, zum Kauf und Tausch vorgelegtes Material, angefangen von vorphilatelistischen Briefen bis zu den neuesten Freistempeln aus Übersee durchzusehen, so daß jeder reichen Ansporn für sein Sammelgebiet erhielt. Man kann wohl sagen: Wer nicht zu unserem Stammtisch kommt, ist - selber schuld! - Die Zusammenkünfte finden jeweils am letzten Montag im Monat um 18 Uhr im Wartesaal III. Klasse des Bahnhofs Sternschanze statt. Also nächstes Treffen: Montag, 31.1.49, 18 Uhr. Das "Präsidium" führt und diesen Bericht gab: unser rühriger Dipl.-Kfm. Ruprecht Glasewald, Hamburg-Langenhorn 1, Wulffsblöcken 13a.

DEN ERSTEN ZWEIFARBIGEN SONDERSTEMPEL DEUTSCHLAND verwendete (17a) HEIDELBERG anlässlich der JDAD-FESTSPIELE DES OSTDEUTSCHTUMS vom 24.-31.10.48. Das "klassische" Land der mehrfarbigen Sonderstempel ist bekanntlich die CSR und die schöne Sitte der "Zweifarbigkeit" ist nicht von ungefähr aus dem goldenen Prag nach Heidelberg, der Feinen, herübergekommen. Denn Veranstalter der Heidelberger Festspielwoche war die "JDAD" = Interessengemeinschaft der ausgesiedelten Deutschen in Nordbaden und das Stempelbild zeigt in einer der Prager ebenbürtigen künstlerischen Gestaltung die Silhouetten des Heidelberger Schlosses und des Prager Hradschin nebst der vielbesungenen uralten "Prager Bruck". Umschrift und Umrandung des Stempels sind in roter Farbe gehalten, die Schattenrisse des Heidelberger Schlosses sowie der Prager Burg und Bruck nebst der Datumangabe sind schwarz.

J. BOCHMANN FRAGT - E.W. MEWES ANTWORTET für den Bezirk Düsseldorf des BDP: Der Nebenstempel Hilden T.d.B. 24.10.1948 ist n i c h t postamtlich, sondern ein Privatstempel des Bezirks Düsseldorf des BDP.

L. MAROLD TEILT MIT: Der zum T.d.B. vorgesehen gewesene Sonderstempel BAD SACHSA in rot wurde von der zuständigen OPD nicht genehmigt. Er wird dennoch von privater Seite vertrieben.

DR: DUB SCHREIBT zu den amtlichen Gummi-Nebenstempeln IDAR-OBERSTEINER / WEIH-NACHTS- / =MESSE= / VOM 5. BIS 9. DEZEMBER: "... wäre fast selber um diese Abstempelung zu bekommen, wenn Sie mich nicht darauf gestoßen hätten. Es ist ja oft genug so, daß der, der im Bahnhof wohnt, den Zug versäumt. Es gibt 2 derartiger Gummistempel, von denen der eine schon matschig geworden sei, wie mir das Postamt versicherte. Sie ersehen den Unterschied schon an der Wellenlinie bei dem einen und dem mehr glatten Rand bei dem anderen. Herrn Bohmann habe ich die Fragen bereits von hier aus beantwortet: 1) Die Stempel wurden bereits am

30..11. bei der zweiten Postkastenleerung in Gebrauch genommen, 2) nur das PA Idar-Oberstein 1 verwendet diesen Stempel, also nicht PÄ 2, 3 und 4, 3) aber Sendungen, die von den PÄ nach 1 laufen, werden mit dem Stempel versehen, zufällig sind auch anfangs einige andere Sendungen damit gestempelt worden, die von anderen Orten kamen, 4) der Stpl ist nur noch bis morgen, den 9.12.48 im Gebrauch."

W. HILDESHEIM, UNSER LIEBER FREUND UND LUFTPOSTPRÜFER war so aufmerksam, uns den letzten Abdruck des im Jahre 1945 aus der Mottenkiste hervorgeholten Stempelve-terans aus dem vergangenen Jahrhundert. NIEDERSESSMAR./3a 11/48/5-6 N. vor sei-ner nach menschlichem Ermessen nun endgültigen Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand und anschließend de dato 1.12.48. 8 bzw. 9 die beiden funkelnagelneuen Zweikreisstegstempel NIEDERSESSMAR (ohne Postleitzahl!) mit den Unterscheidbuch-  
staben b und c zuzuadressieren. Der "Veteran", der 1945 behelfsmäßig reaktiviert worden war, sei den Notentwertungsspezialisten zur Registrierung empfohlen. Und nun möge er ruhen in Frieden!

RA NOTAR O. KOENEN (21°) MÜNSTER, stellvertr. Vorsitzender des BDP (brit. Z.) hat einen großen Bestand an Gebührenstempeln seit 1945 aus dem westfälischen Raum zusammengetragen, aus dem er Forschungssammlern gerne Vorlagen macht und Doppelstücke anbietet. Forschungsinteressenten speziell für den westfäl. Bereich wollen sich mit Infla-Mitgl. Koenen unmittelbar in Verbindung setzen.

DT. ING. GAGARIN, KIRCHBERG/TÜBINGEN UND JOS: SCHULER, JUNGINGEN (HOHENZOLLERN) melden das Neueste aus der französ. Südzone; nämlich: 1. Sonderstpl (17b) Lör-rach 8.-16.1.49, 2. Werbestpl. (14b) Isny (Württ) ab Anfang Januar 1949, 3. Son-derstpl (14b) Isny (Württ) 11.-13.2.49 anlässlich der Dt. Skimeisterschaften, dazu Sondermarken zu 10(+4) und 20(+6) Pf, die nur in Isny oder bei der Ver-sandstellee der OPD Tübingen in Ebingen zu haben sein werden (Auflage 250000). Dank für Meldung! Meldungen aus der französ. Zone stets besonders erwünscht.

#### NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN UNSERER MITGLIEDER.

Ein in höchstem Maße erfreuliches Kapitel, das unserem Rufe alle Ehre macht! Die Veröffentlichungen unserer Mitglieder sind - bei durchweg hervorragendem phila-  
telistischem und stilistischem Niveau - in den letzten Wochen und Monaten so zahlreich und umfangreich gewesen, daß es kaum möglich ist, sie lückenlos zu registrieren, geschweige denn in einer kurzen Besprechung gebührend zu würdigen. Unbestritten an der Spitze steht:

Fritz Sebastian mit seinem ausgezeichneten Buch "Thurn und Taxis, 350 Jahre Post" (B. Wilkens Verlag Hannover, 253 Seiten DIN A6, 17 größtenteils farbige Kunstdrucktafeln, 3 Karten, über 100 Abbildungen, Preis 12 DM). Rupr. Glasewald schreibt dazu: "... für die heutige Zeit eine Leistung höchster Vollendung. Ei-nen "Fehler" hat das Buch: Der Titel ist zu bescheiden. Er müßte lauten Thurn und Taxis, die alte deutsche Reichspost. Durch die "nichts sagenden" Briefmarken sieht es immer so aus, als wenn die Reichspost erst 1872 angefangen hätte und vor "Altdeutschland" nichts gewesen wäre. Th.&T. wird so zum kleinen Markengebiet gemacht, das ist doch falsch! Ich wünsche angenehme Verdauung der Lektüre. Im Gegensatz zu einer gewissen Sorte von "Forschern", die mit ihrer geisttötenden "Wissenschaftlichkeit" jede Freude zerstören, zeigt hier endlich mal wieder ei-ner lebensfrische Philatelie. " Soweit Glasewald, der uns aus dem Herzen spricht. Unnötig zu sagen, daß auch hier wieder, wie überall, wo wahre Philate-lie geboten wird, die Abstempelungen den weitesten Raum einnehmen. Das Buch at-  
met Kultur und wirbt mehr für die moderne Philatelie, wie wir sie verstehen und pflegen, als es 1000 theoretisierende Worte vermöchten. Sebastinas "Thurn & Ta-xis" ist ein Sendbote der echten Philatelie an alle, die ihr fernstehen oder sie mißverstehen, ein Sendbote der deutschen Philatelie an die philatelistische Welt. Wir beglückwünschen Freund Sebastian zu seiner ausgezeichneten Leistung. Hermann Deninger "Abgekürzte vorphilatelistische Stempel" (Kricheldorf-Verlag Freiburg/Breisgau, 3,60 DM, 54 S. DIN A5). Eine in ihrer Gründlichkeit ebenso über jedes Lob erhabene Arbeit wie die von Deninger redigierten Rundbriefe des Deutschen Altbriefsammlervereins, die vor geraumer Zeit bereits mit der Jubi-läums-Nr. 50 in gewohnter Reichhaltigkeit und Gediegenheit herausgebracht wur-den.

G. Hoffmann-Giesecke "Neues aus dem alten Südwest", "Kilimandscharo" - Sonder-druck zum einjährigen Bestehen unserer von Hoffmann-Giesecke vorbildlich geleit-  
eten AG Mandatsgebiete.

Erich Haide, (24a) Balje über Stade "Universal Post". Bisher 2 Hefte in englischer Sprache mit den AM-Post-Tafelwerken unseres Mitgliedes und Leiters der Bundesstelle A Ing. Ernst Becker, Hamburg, und anderen wertvollen Beiträgen. A. Ihm, (13a) Wunsiedel "Philat. Briefdienst über Briefmarken-Zeitschriften", eine in zwangloser Folge erscheinende Inhaltsübersicht über in- und ausländische philatelistische Zeitschriften-Aufsätze.

Dr. med. Ed. Ey, Augsburg "Berichte für Kolonialbriefmarkensammler" Januar 1949 (Kricheldorf-Verlag Freiburg/Breisgau), sehr ansprechend ausgestattet und von gründlicher Forschungsarbeit der von Dr. Ey geleiteten Bundes-AG der Kolonialspezialisten zeugend.

Günther Heyd "Die Deutschen Hufeisenstempel (1864-1884)" mit Preiskatalog und "Raketenpost" in "Decker-Pst"/Regensburg Nr. 7/48. Die Decker-Post, die recht interessante Aufsätze brachte, hat ihr Erscheinen laut soeben eingegangener Mitteilung ihres Herausgebers wieder eingestellt.

Dipl.-Ing. Ernst Müller, (14b) Reutlingen "Philatelist. Journal", bisher vorliegend Heft 1 und 2/3 mit wertvollen Beiträgen unserer Mitglieder Rud. Otto, Ernst Müller/Reutlingen und Dr. Gagarin.

J. Kittl München "Die Stempel der Bahnposten Württembergs" in Nr. 1/49 des Süddeutsch. Briefmarken-Anzeigers.

W. Strüwer/Hannover "Deutsche Landpoststempel" in Nr. 1/49 der "Lupe".

Soweit in gedrängter Kürze der noch unvollständige Bericht über die literarische Tätigkeit unserer Mitglieder in letzter Zeit. Um eine laufende lückenlose Berichterstattung und kritische Würdigung zu ermöglichen, werden alle Mitglieder gebeten, der Gildeleitung stets Besprechungsexemplare ihrer Schriften zuzuleiten. Alle hier besprochene sowie sonstige neue Literatur ist stets durch die Literatur-Beschaffungsstelle der Gilde Dipl.-Kfm. Rupr. Glasewald, (24a) Hamburg-Langenhorn 1, Wulffsblöcken 13a, erhältlich.

EINE FLUT NEUER PHILATELISTISCHER ZEITSCHRIFTEN, guter und schlechter, vornehmlich aber schlechter, ist in jüngster Zeit über uns hereingebrochen. Darüber hinaus ist aus zahlreichen Zuschriften, in denen um unsere Mitarbeit geworben wird, ferner aus Ankündigungen, Lizenznummern u. dergl. zu ersehen, daß in naher Zukunft noch eine beträchtliche Zahl weiterer philatelistischer Zeitschriften, in Wirklichkeit wohl mehr oder weniger feuilletonistischer oder lediglich plagerender, bestenfalls wiederkäuender Blättchen aus dem Boden sprießen wird wie Pilze nach einem warmen Regen. Darunter befinden sich auch von den Toten auferstandene oder besser: auferstehen wollende Blätter. Dabei ist die Aufnahmebereitschaft der Sammler, wie wir positiv wissen, für solche Blätter seit Monaten rückläufig. Die Herrschaften werden sich also sehr in die Finger schneiden. Anscheinend glauben sie alle, schnell reich werden zu können und übersehen, daß an philatelistischer Literatur noch nie goldene Berge zu verdienen waren. Und nebenbei: Sie übersehen auch, daß die Götter vor den Erfolg den Schweiß gesetzt haben (diese den "Managern" weniger sympathische Komponente ihres Ruhmes sollen wir anscheinend beisteuern, und zwar, wenn's geht, unentgeltlich, versteht sich, unserer Ehre halber und im Interesse der "guten" Sache!). Also Vorsicht bei der Abonnie rung von Zeitschriften, die ihre Qualität noch nicht unter Beweis gestellt haben! - In ihrer Nr. 1 vom 5.1.49 liegt die "Zeitschrift für das Post- und Fernmeldewesen", eines halbamtlichen Blattes der Frankfurter HVPF vor, das neben dem Post-Amtsblatt erscheint und außer umfangreichen Aufsätzen rein postalischen Charakters (durchweg ohne philatelistischen Einschlag) auch Neuheitenmeldungen über in- und ausländische Postwertzeichen (auf Grund amtlicher Unterlagen) sowie über Sonder- und Werbestempel der Bizone bringt. Eingehendere Besprechung folgt nach Eingang weiterer Nummern im Rahmen der angekündigten Aufstellung.

Als Beilage zum vorliegenden Brief finden die Gildemitglieder (für die Mitbelieferung der Infla-Freunde reicht die bereits vor der "Eheschließung" in Auftrag gegebene Auflage leider nicht aus) einen umfangreichen Aufsatz (7 Seiten DIN A4) "Weiterverwendete Poststempel altösterreichischen Ursprungs" von unserem alten Freunde Josef Bazant aus Edelsbach in der Steiermark, dem hierfür herzlich gedankt sei. Da ein Mitglied im Interesse der Schonung der Gildekasse so liebenswürdig war, die Vervielfältigung unentgeltlich auszuführen, und man einem geschenktem Gaul bekanntlich nicht ins Maul gucken soll, wird um gütige Nachsicht gebeten, wenn die Vervielfältigung nicht so fehlerfrei ausgefallen ist wie sonst.

Gruß und Glückauf ! F.K. V o s s e n

TAUSCH- UND KAUFWÜNSCHE (1 DM je Zeile mit Textaufgabe voreinsenden!)  
SAMMLUNG Dt. Sonder- u. Werbestempel (durchweg vor 1945, teils vor 1918)  
u. Sammlg. ausländ. Abs.-Freistpl preiswert abzugeben. Ferner umfangreiche Rundsendung aus Dubletten zu vorgenannt. Sammlungen versandbereit.  
Angeb. an die Gildeleitung.

GEBE AB. 400 verschied. Serienstpl mit mindestens 300 Bochmann-Nummern für 60 DM. Dr. Herr, (19b) Werningerode, Luisenstr. 5.

SUCHE Lieferung III des Bochmann-Stpl-Kataloges gegen bar oder Marken je nach Wunsch. O.B. Peters, (10b) Rabenstein (Sa.).

SSTSAMMLER sucht "Berlin, Brüder in eins nun die Hände" (1.5.46) und "Helmstedt Boxmeisterschaft 46" gegen zu vereinbarende Anzahl Ausschnitte "Boersenverein Konstanz". Gibt evtl. auch solche gegen bar ab. Näheres u. Vorschläge an R. Hülsken, (21) Bocholt, Münsterstr. 29.

ASCHER-JUNKER "Die dt. Ganzsachen bis 1930" mit Anhang Zepp-Post von Sieger, Ganzleinen gibt ab Reg.-Rat Dr. H. Schultz, (13a) Neumarkt (Opf.).